

St. Vinzenz-Hospital



Strukturierter Qualitätsbericht für das Berichtsjahr 2004

**St. Vinzenz-Hospital Köln
Merheimer Strasse 221-223
50733 Köln
info@vinzenz-hospital.de
www.vinzenz-hospital.de**

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	3
Kontakte	4
Einleitung	5
Basisteil	7
I. Allgemeine Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses.....	7
1. Allgemeine Merkmale des Krankenhauses	7
2. Apparative Ausstattung und therapeutische Möglichkeiten	10
II. Fachabteilungen	11
1. Innere Medizin.....	11
2. Kardiologie	14
3. Allgemeine Chirurgie	17
4. Unfallchirurgie	20
5. Gefäßchirurgie.....	23
6. Frauenheilkunde und Geburtshilfe	26
7. Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde	29
III. Fachabteilungsübergreifende Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses.....	31
IV. Qualitätssicherung	33
V. Mindestmengen	35
Systemteil	36
I. Qualitätspolitik	36
II. Qualitätsmanagement und dessen Bewertung	38
III. Qualitätsmanagementprojekte im Berichtszeitraum.....	40
IV. Weitergehende Informationen.....	41

Vorwort

Die Sozialgesetzgebung gibt den Krankenhäusern zahlreiche Aktivitäten im Bereich der Qualitätssicherung und des Qualitätsmanagements vor.

So müssen die Krankenhäuser ab 2005 erstmals ihre medizinischen Leistungsdaten in Form des Qualitätsberichtes veröffentlichen. Zu diesem Zweck haben die Spitzenverbände der Krankenkassen, die Deutsche Krankenhausgesellschaft, die Bundesärztekammer und der Deutsche Pflegerat einen Vertrag geschlossen, der die Erstellung eines strukturierten Qualitätsberichtes in bundesweit einheitlicher Form vorschreibt. Gleichzeitig wird den Krankenhäusern die Möglichkeit gegeben, ihre Aktivitäten im Bereich des Qualitätsmanagements darzulegen. Dadurch soll eine erhöhte Transparenz in der stationären Versorgung und eine Vergleichbarkeit der medizinischen Leistungen erreicht werden.

§ 137

Qualitätssicherung bei zugelassenen Krankenhäusern

(1) Der Gemeinsame Bundesausschuss beschließt unter Beteiligung des Verbandes der privaten Krankenversicherung, der Bundesärztekammer sowie der Berufsorganisationen der Krankenpflegeberufe Maßnahmen der Qualitätssicherung für nach [§ 108 SGB V](#) zugelassene Krankenhäuser einheitlich für alle Patienten. Dabei sind die Erfordernisse einer sektor- und berufsgruppenübergreifenden Versorgung angemessen zu berücksichtigen. Die Beschlüsse nach Satz 1 regeln insbesondere

1. ...

...

6. Inhalt und Umfang eines im Abstand von zwei Jahren zu veröffentlichenden strukturierten Qualitätsberichts der zugelassenen Krankenhäuser, in dem der Stand der Qualitätssicherung insbesondere unter Berücksichtigung der Anforderungen nach den Nummern 1 und 2 sowie der Umsetzung der Regelungen nach Nummer 3 dargestellt wird. Der Bericht hat auch Art und Anzahl der Leistungen des Krankenhauses auszuweisen. Er ist über den in der Vereinbarung festgelegten Empfängerkreis hinaus von den Landesverbänden der Krankenkassen und den Verbänden der Ersatzkassen im Internet zu veröffentlichen. Der Bericht ist erstmals im Jahr 2005 für das Jahr 2004 zu erstellen.

...

Zum Zwecke der Erhöhung von Transparenz und Qualität der stationären Versorgung können die Kassenärztlichen Vereinigungen und die Krankenkassen und ihre Verbände die Vertragsärzte und die Versicherten auf der Basis der Qualitätsberichte nach Nummer 6 auch vergleichend über die Qualitätsmerkmale der Krankenhäuser informieren und Empfehlungen aussprechen.

Kontakte

Namen der Geschäftsführung/Direktion

Geschäftsführer Herr Dieter Kesper, 0221-7712 322

Verwaltungsdirektor Herr RA Wilhelm Schmitz, 0221-7712 322

Pflegedienstleitung Frau Sabine Hanowski, 0221-7712 259

Ärztlicher Direktor Herr Prof. Dr. Dietmar Pennig, 0221-7712 172

Kontakte

Fachabteilung	Chefarzt	Pflege dienstleitung	Tel. Sekretariat
Allgemein- und Viszeralchirurgie	Herr Dr. Detlef Trüb		0221-7712 - 387
Gefäßchirurgie	Ltd. Arzt Herr Dr. Andreas Schannewitzky		0221-7712 - 366
Innere Medizin	Herr Priv.-Doz. Dr. Wolfgang Fehske		0221-7712 - 351
Kardiologie	Herr Priv.-Doz. Dr. Wolfgang Fehske, Ltd. OA Dr. Andreas Kuhn		0221-7712 - 351
Unfall-, Hand- und Wiederherstellungschirurgie	Herr Prof. Dr. Dietmar Pennig		0221-7712 - 172
Gynäkologie und Geburtshilfe	Herr Dr. Elert		0221-7712 - 305
Anästhesie	Herr Dr. Jürgen Lutz		0221-7712 - 122
Radiologie	Herr Dr. Jörg Tantow		0221-7712 - 152
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	Belegärzte Dres. H. Rodenkirchen, T. Wattenberg		0221-7712- 0 oder 0221-794489

Einleitung

Das St. Vinzenz-Hospital steht als katholisches Haus in der Tradition der Krankenhäuser, in denen als Ausdruck christlicher Nächstenliebe Kranke geheilt und deren Leiden gelindert werden. Dabei wird jeder Mensch ohne Vorbehalt und vorurteilsfrei angenommen. Diese Grundhaltung ist in den Leitlinien des Krankenhauses niedergelegt und prägt den täglichen Umgang mit den Patienten, die Zusammenarbeit der Mitarbeiter und die Art und Weise der Führung.

Bereits 1872 durch die Vinzentinerinnen gegründet und nach vielen An- und Umbauten stets weiter entwickelt, ist das St. Vinzenz-Hospital heute ein modernes Krankenhaus der Grund- und Regelversorgung im Norden der Stadt Köln. Schwesternmangel zwang die Vinzentinerinnen die Trägerschaft des St. Vinzenz-Hospitals in 1995 an die St. Vinzenz-Hospital GmbH abzugeben, deren alleinige Gesellschafterin die Hospitalvereinigung St. Marien GmbH ist. Die Hospitalvereinigung St. Marien ist inzwischen Gesellschafterin von vier Krankenhäusern die alle im Kölner Nordwesten und Norden liegen. Die Hospitalvereinigung St. Marien GmbH wiederum ist in die Stiftung der Cellitinnen zur Heiligen Maria in der Kupfergasse zu Köln eingebunden, die von der Ordensgemeinschaft der Cellitinnen im Jahr 2004 gegründet wurde.

Das St. Vinzenz-Hospital hält momentan 260 Planbetten vor, die sich auf folgende medizinischen Fachabteilungen verteilen:

Klinik für Innere Medizin
Klinik für Kardiologie mit Herzkatheterlabor
Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie
Klinik für Gefäßchirurgie
Klinik für Unfallchirurgie, Hand- und Wiederherstellungschirurgie
Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe
HNO-Belegabteilung

Daneben werden als nicht bettenführende Abteilungen die Radiologie mit einem großen Anteil gefäßmedizinischer Katheteruntersuchungen und die Abteilung für Anästhesie und Intensivmedizin betrieben.

Im St. Vinzenz-Hospital werden jährlich ca. 11.500 Patienten stationär und ca. 13.000 Patienten ambulant behandelt. Mehr als 520 Mitarbeiter sorgen dafür, dass sich unsere Patienten wohl fühlen und fachlich sehr gut versorgt sind.

Baulich wurde das St. Vinzenz-Hospital ständig weiter entwickelt. Die meisten Stationen und Patientenzimmer liegen in dem 1928 erstellten und laufend modernisierten Gebäudeteil. Sie gliedern sich in 1, 2 und 3-Bettzimmer, die heute größtenteils mit Sanitärzellen ausgestattet sind. Der Funktionstrakt wurde 1990/1991 neu erstellt. Hier befinden sich der Zentral-OP mit vier Sälen, die Intensivstation, die Radiologie, die Notfallaufnahme und Ambulanz sowie die Liegandanfahrt. Als jüngste Erweiterung ist im Juni 2005 die Fertigstellung des Hubschrauberlandeplatzes über dem Dach des Funktionstraktes zu nennen.

Auf der Basis der oben genannten Grundhaltung wurden bereits 1997 Leitlinien der Zusammenarbeit erstellt, die unser Selbstverständnis und die obersten

Qualitätsziele beschreiben. Diese sind die Patientenzufriedenheit, ein hoher Qualitätsstandard in der Patientenversorgung, die Wertschätzung der Mitarbeiter und die Effektivität und Wirtschaftlichkeit der Leistungserbringung. Um diese Ziele zu erreichen und den kontinuierlichen Verbesserungsprozess voranzutreiben, entschied sich die Geschäftsführung in 2003 ein umfassendes Qualitätsmanagementsystem einzuführen und nach den Richtlinien der KTQ zertifizieren zu lassen.

Die ganzheitliche Behandlung und Betreuung unserer Patienten führte 1999 zur Gründung eines ambulanten Hospizdienstes und der Errichtung eines stationären Hospizes, das inzwischen unter der Trägerschaft der Hospitalvereinigung St. Marien GmbH in unserem Krankenhaus betrieben wird.

Im Verbund mit sechs weiteren Krankenhäusern wird die Louise von Marillac-Schule als Krankenpflegeschule mit 300 Ausbildungsplätzen am St. Vinzenz-Hospital betrieben. Die frühere eigene Krankenpflegeschule des St. Vinzenz-Hospital ist in der neuen Schule aufgegangen.

Basisteil

I. Allgemeine Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

1. Allgemeine Merkmale des Krankenhauses

St. Vinzenz-Hospital Köln
Merheimer Strasse 221-223
50733 Köln
info@vinzenz-hospital.de
www.vinzenz-hospital.de

Institutionskennzeichen des Krankenhauses

260530443

Name des Krankenhausträgers

St. Vinzenz-Hospital GmbH

Akademisches Lehrkrankenhaus

Nein

Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach §108/109 SGB V

260

Gesamtzahl der im abgelaufenen Kalenderjahr behandelten Patienten

Stationäre Patienten: 11.957

Ambulante Patienten: 15.438

Fachabteilungen

Schlüssel nach § 301 SGB V	Name der Klinik	Zahl der Betten	Zahl Stationäre Fälle	Hauptabt.(HA) oder Belegabt.(BA)	Poliklinik / Ambulanz ja(j)/nein(n)
0100	Innere Medizin	65	1.871	HA	Nein
0300	Kardiologie	30	2.404	HA	Nein
1500	Allgemeine Chirurgie	30	1.671	HA	Ja
1600	Unfallchirurgie	59	2.036	HA	Ja
1800	Gefäßchirurgie	30	1.047	HA	Ja
2400	Frauenheilkunde und Geburtshilfe	42	2.739	HA	Ja
	Anästhesie und Intensivmedizin				Ja
	Radiologie				Nein
2600	Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde	4	189	BA	Nein

Mindestens Top-30 DRG (nach absoluter Fallzahl) des Gesamtkrankenhauses im Berichtsjahr

Rang	DRG 3-stellig	Text	Fallzahl
1	P67	Neugeborenes, Aufnahmegewicht über 2499 g, ohne größeren operativen Eingriff oder Langzeitbeatmung	629
2	F43	Invasive Diagnostik (z. B. Herzkatheter) bei Krankheiten, die nicht die Herzkranzgefäße betreffen	500
3	O60	Normale Entbindung	483
4	I23	Operation zur Entfernung von Schrauben oder Platten an sonstigen Körperregionen; jedoch nicht an Hüfte oder Oberschenkel	354
5	F15	Dehnung von verengten Herzkranzgefäßen mit einem Ballonkatheter (= PTCA) und / oder Einpflanzung einer Metallprothese (= Stent) bei Patienten ohne akuten Herzinfarkt	339
6	F14	Operationen an Blutgefäßen ohne Herz-Lungen-Maschine, jedoch nicht: große Wiederherstellungsoperationen	309
7	F10	Dehnung von verengten Herzkranzgefäßen mit einem Ballonkatheter (= PTCA) bei Patienten mit akutem Herzinfarkt	271
8	I32	Komplexe Operationen an Handgelenk oder Hand	269
9	F44	Invasive Diagnostik (z. B. Herzkatheter) bei Verschlusskrankheiten der Herzkranzgefäße	251
10	I13	Operationen am Oberarm, am Schienbein, am Wadenbein oder am Sprunggelenk	240
11	O01	Kaiserschnitt	209
12	O65	Sonstige vorgeburtliche stationäre Aufnahme	202
13	F62	Herzermüdung, d.h. Unvermögen des Herzens, den erforderlichen Blutausswurf aufzubringen (= Herzinsuffizienz) oder Kreislaufkollaps	183
14	I31	Komplexe Operationen an Ellenbogengelenk oder Unterarm	180
15	G07	Blinddarmentfernung	178
16	G09	Operationen von Eingeweidebrüchen (= Hernien), die am Leisten- oder Schenkelkanalband austreten	174
17	H08	Gallenblasenentfernung mittels Schlüsselloch-Operation (=laproskopische Gallenblasenentfernung)	173
18	F65	Erkrankung der Blutgefäße an Armen oder Beinen	172
19	F67	Bluthochdruck	170
20	F71	Nicht schwere Herzrhythmusstörung oder Erkrankung der Erregungsleitungsbahnen des Herzens	165
21	I18	Sonstige Operationen an Kniegelenk, Ellenbogengelenk oder Unterarm	159
22	G48	Dickdarmspiegelung	158
23	F08	Große Operationen an Blutgefäßen ohne Herz-Lungen-Maschine (z. B. Operationen an der Bauchschlagader oder sonstigen großen Schlagadern)	154
24	B70	Schlaganfall	151
25	J11	Sonstige Operationen der Haut, Unterhaut oder weiblichen Brust	131
26	G02	Große Operationen an Dünn- oder Dickdarm	121
27	N04	Gebärmutterentfernung, jedoch nicht wegen Gebärmutterkrebs	115
28	F66	Verkalkung / Verhärtung der Herzkranzgefäße	106
29	O64	Wehen die nicht zur Geburt führen	106
30	E62	Infektionen und Entzündungen der Atmungsorgane	103

Welche besonderen Versorgungsschwerpunkte werden vom Krankenhaus wahrgenommen?

Bezeichnung
Teilnahme am "DMP KHK"
Brustzentrum
Gefäßchirurgischer Partner des "Fußnetz Köln"

Welche Serviceorientierte Leistungsangebote werden vom Krankenhaus wahrgenommen?

Bezeichnung
Aufenthaltsräume
Beschwerdemanagement
Beschwerdestellen
Besondere Verpflegung möglich (vegetarisch, kosher...)
Besuchsdienste
BG-Sprechstunde
Bibliothek
Bringdienste
Cafeteria
Dolmetscherdienste
Elektrisch verstellbare Betten
Fernsehanschluss am Bett / im Zimmer
Fernsehgerät am Bett / im Zimmer
Fortbildungsangebote für Patienten bzw. Öffentlichkeit
Friseur im Haus
Garten/Balkon
Kiosk / Einkaufsmöglichkeiten
Kirchlich-religiöse Einrichtungen (Kapelle, Mediationsraum)
Patienteninformationsmaterial: Faltblätter, Broschüren zu Krankheitsbildern und interventionellen / operativen Verfahren
Regelmäßige Fortbildungsveranstaltungen für Hausärzte
Rundfunkempfang am Bett / im Zimmer
Seelsorge / Grüne Damen
Telefon
Unterbringung Begleitperson
Wertfach / Tresor am Bett / im Zimmer

Ambulante Behandlungsmöglichkeiten im Krankenhaus

Bezeichnung
Ambulante Operationen
Prämedikationsambulanz (Vorbereitung zur Narkose)
Notfallambulanz
Ambulante Herzkatheteruntersuchung
Ambulante Extremitätenangiographie
Ambulante Nachbehandlung
Physiotherapie
Chirurgische Ambulanz
Gefäßchirurgische Ambulanz
Unfallchirurgische Ambulanz
Gynäkologische Ambulanz
Ambulanz für Eigenblutspende

Ambulante Behandlung durch Krankenhausärzte § 116 SGB V

Ambulante Behandlung durch Krankenhäuser bei Unterversorgung § 116a SGB V

Welche Abteilungen haben die Zulassung zum Durchgangsarztverfahren der Berufsgenossenschaft?

Bezeichnung
Unfallchirurgie

2. Apparative Ausstattung und therapeutische Möglichkeiten

Apparative Ausstattung

Bezeichnung	Vorhanden	Verfügbarkeit 24 Stunden sichergestellt
Computertomographie (CT)	Ja	Ja
Magnetresonanztomographie (MRT)	Nein	Nein
Herzkatheterlabor	Ja	Ja
Szintigraphie	Nein	Nein
Positronenemissionstomographie (PET)	Nein	Nein
Elektroenzephalogramm (EEG)	Nein	Nein
Angiographie	Ja	Ja
Schlaflabor	Nein	Nein

Therapeutische Möglichkeiten

Bezeichnung	Vorhanden
Physiotherapie	Ja
Thrombolyse	Ja
Bestrahlung	Nein
Dialyse	Nein
Logopädie	Nein
Ergotherapie	Ja
Schmerztherapie	Ja
Eigenblutspende	Ja
Gruppenpsychotherapie	Nein
Einzelpsychotherapie	Nein
Psychoedukation	Nein

II. Fachabteilungen

1. Innere Medizin

Die gut ausgestattete Klinik für Innere Medizin des St. Vinzenz-Hospitals bietet für die Versorgung unserer Patienten ein weites Spektrum an diagnostischen und therapeutischen Möglichkeiten. Im gastroenterologischen Bereich stehen alle gängigen Techniken zur Verfügung.

Neben Ultraschalluntersuchungen erfolgen die endoskopischen Untersuchungen des oberen Gastrointestinaltraktes sowie des Dickdarmes jeweils mit modernen Videoendoskopen. Mit Hilfe dieser Verfahren können u.a. Fremdkörper geborgen, Polypen abgetragen oder gefährlich erweiterte Venen der Speiseröhre verödet werden.

In ähnlicher Weise werden die Gallen- und Bauchspeicheldrüsenwege vom Dünndarm aus sondiert und dargestellt (ERCP). Im Bedarfsfall erfolgen dort Papillotomien, um eine Entfernung von Gallengangsteinen zu erleichtern. Die Gallenwegssteine können selbst durch entsprechende Instrumente geborgen und Tumorkompressionen können mit Erweiterungsgeflechten (Stents) behandelt werden. Weiter werden ultraschallgesteuerte Organ- oder Tumorpunktionen und diagnostische Bauchspiegelungen durchgeführt.

Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

Bezeichnung
Allgemeine Innere Medizin

Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Bezeichnung
Behandlung von Magen- und Darmerkrankungen

Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

Bezeichnung
Patienteninformationsmaterial: Faltblätter, Broschüren zu Krankheitsbildern und interventionellen/operativen Verfahren
Patientenseminare
Unterbringungsmöglichkeit von Begleitpersonen

Mindestens die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG 3-stellig	Text	Fallzahl
1	B70	Schlaganfall	140
2	F67	Bluthochdruck	135
3	E62	Infektionen und Entzündungen der Atmungsorgane	96
4	E65	Krankheiten der Atemwege mit erschwelter Ausatmung und vermehrter Luftansammlung im Lungengewebe (= Asthma, COPD)	90
5	F62	Herzermüdung, d.h. Unvermögen des Herzens, den erforderlichen Blutausswurf aufzubringen (= Herzinsuffizienz) oder Kreislaufkollaps	89
6	G47	Sonstige Magenspiegelung bei schweren Krankheiten der Verdauungsorgane	83
7	G48	Dickdarmspiegelung	77
8	F73	kurzdauernde Bewusstlosigkeit, Ohnmacht	62
9	G50	Magenspiegelung bei nicht schweren Krankheiten der Verdauungsorgane	48
10	X62	Vergiftungen / giftige Wirkungen von Drogen, Medikamenten oder anderen Substanzen	44
		...	
16	G67	Speiseröhrentzündung, Magen-Darm-Infekt oder verschiedene Krankheiten der Verdauungsorgane	30
17	H60	Leberschrumpfung mit Zerstörung der Leberzellen und knotigem Umbau durch giftige Einflüsse z. B.. durch Alkohol oder Gallenrückstau (=Leberzirrhose)	29
		...	
20	G49	Dickdarm- oder Magenspiegelung, ein Belegungstag	27
		...	
27	H62	Sonstige Krankheiten der Bauchspeicheldrüse, jedoch kein Krebs	19
		...	
30	H63	Sonstige Krankheiten der Leber, jedoch kein Krebs und keine Leberzirrhose (z. B. Leberversagen, Hepatitis)	16

Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	ICD-10 3-stellig	Text	Fallzahl
1	I10	Bluthochdruck, ohne bekannte Ursache	136
2	I63	Infarkt des Gehirns	98
3	J44	Sonstige chronische verstopfende (Lungenkrankheit) Erkrankung der Atemwege	94
4	J18	Lungenentzündung, Krankheitserreger nicht näher bezeichnet	92
5	I50	Herzschwäche (Herzinsuffizienz)	87
6	R55	Ohnmacht und Kreislaufkollaps	57
7	E11	Zuckerkrankheit Typ II (Alterszucker)	43
8	C34	Krebs der unteren Luftwege (Bronchien) und der Lunge	38
9	K29	Magenschleimhautentzündung und Schleimhautentzündung des Zwölffingerdarmes	38
10	K92	Sonstige Krankheiten des Verdauungssystems	33
		...	
12	I64	Schlaganfall, nicht als Blutung oder Infarkt bezeichnet	31
13	N39	Sonstige Krankheiten des Harnsystems	28
14	K25	Geschwür der Magenwand	27
15	I48	Vorhofflattern und Vorhofflimmern als Herzrhythmusstörung	27
		...	
17	K26	Geschwür des Zwölffingerdarmes	23

18	A09	Durchfall und Magen-Darmentzündung, vermutlich durch Viren	21
19	H81	Störungen des Gleichgewichtes	20
20	I26	Verschluss (plötzlich) der Lungenarterie	20
21	K85	Akute Entzündung der Bauchspeicheldrüse	18
		...	
26	K52	Sonstige nichtansteckende Entzündung des Magen-Darmes und Dickdarmes	16
27	K74	Krankheiten mit Umbauvorgängen (Fibrose und Zirrhose) der Leber	16
28	K80	Gallensteine	14
29	K21	Erkrankung mit Rückfluss von Magensaft in die Speiseröhre	14

Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	OPS-301 4-stellig	Text	Fallzahl
1	1-632	Spiegelung der Speiseröhre, Magen und Zwölffingerdarm	530
2	1-440	Gewebeentnahme (über ein Endoskop) an oberem Verdauungstrakt, Gallengängen und Bauchspeicheldrüse	250
3	1-650	Spiegelung des Dickdarmes	222
4	1-642	Darstellung (retrograde) der Gallen- und Bauchspeicheldrüsenwege als Untersuchung über eine Spiegelung	67
5	1-620	Spiegelung der Luftröhre und der Bronchien	64
6	1-444	Gewebeentnahme (über ein Endoskop) an unteren Verdauungstrakt	56
7	5-513	Operationen über eine Spiegelung an den Gallengängen	48
8	5-452	Lokales Herausschneiden und Gewebeerstörung von erkranktem Gewebe des Dickdarmes	44
9	8-800	Übertragung von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat	39
10	3-052	Ultraschalluntersuchung des Herzens (über eine Spiegelung) durch die Speiseröhre hindurch	32

Mindestens Top-5 der ambulanten Operationen (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	EBM-Nr. (vollständig)	Text	Fallzahl
1	0765	Abtragung eines Polypen und/oder Schlingenbiopsie(n) mittels Hochfrequenzelektroschlinge	51
2	0760	Partielle Koloskopie mit flexiblem Instrument, ggf. einschl. Probeexzision(en), ggf. einschl. Lagekontrolle des Endoskops durch ein bildgebendes Verfahren	14
3	0741	Gastroskopie und/oder partielle Duodenoskopie, ggf. einschl. Ösophagoskopie, Probeexzision und/oder Urease-Nachweis (einschl. Kosten)	11
4	0735	Bougierung der Speiseröhre, je Sitzung, und/oder Dehnung des unteren Ösophagusphinkters (Kardiasprengung), je Sitzung	5
5	0738	Einsetzen einer Ösophagusprothese, einschl. Ösophagoskopie	5

2. Kardiologie

Die Klinik ist mit allen invasiven und nichtinvasiven Möglichkeiten ausgestattet. Es besteht eine 24-Stunden-Herzkatheterbereitschaft, um alle Patienten mit einem akuten Herzinfarkt oder einem drohendem Koronararterienverschluss unmittelbar zu diagnostizieren und direkt zu therapieren. Im Herzkatheterlabor werden ausserdem elektrophysiologische Untersuchungen zur Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen durchgeführt. Die Diagnostik von Herzklappenfehlern und Herzmuskelerkrankungen sowie die interventionelle kathetergesteuerte Therapie von Patienten mit verdicktem Herzmuskelgewebe und Patienten mit rheumatischen Herzklappenfehlern ergänzen das Spektrum der invasiven Seite.

Im nichtinvasiven Bereich stehen mehrere hochmoderne Echokardiographiegeräte zur Verfügung. Alle Anwendungstechniken werden hier eingesetzt, wie Untersuchungen durch die Speiseröhre, Belastungsuntersuchungen, Ultraschall-Kontrastuntersuchungen, um eine optimale Führung von Patienten mit allen Herzerkrankungen zu ermöglichen.

In der Klinik werden gemeinsam mit der Chirurgischen Klinik alle Schrittmachertypen implantiert und differenziert angepaßt. Bei zu schneller Herzschlagfolge mit drohendem plötzlichem Herztod werden auch sogenannte automatische Defibrillatoren implantiert.

Alle übrigen Untersuchungsmethoden, wie Langzeit-Blutdruckregistrierung, Langzeit-EKG, Duplexuntersuchungen der peripheren Venen und Arterien sowie der hirnversorgenden Arterien, Lungenfunktionsuntersuchungen und Schrittmacherkontrollen für alle Systeme runden das Leistungsangebot ab. Die Patienten der Abteilung werden, falls erforderlich, auf der interdisziplinären Intensivstation oder auf einer Überwachungseinheit betreut.

Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

Bezeichnung
Invasive Kardiologie
Nichtinvasive Kardiologie

Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Bezeichnung
Herzkatheteruntersuchung
Echokardiographie
Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen
Behandlung des akuten Herzinfarktes mittels PTCA
24 Std. Herzkatheterbereitschaft

Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

Bezeichnung
Spezialsprechstunden für spezifische Patientengruppen
Unterbringungsmöglichkeit von Begleitpersonen

Mindestens die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG 3-stellig	Text	Fallzahl
1	F43	Invasive Diagnostik (z. B. Herzkatheter) bei Krankheiten, die nicht die Herzkranzgefäße betreffen	500
2	F15	Dehnung von verengten Herzkranzgefäßen mit einem Ballonkatheter (= PTCA) und / oder Einpflanzung einer Metallprothese (= Stent) bei Patienten ohne akuten Herzinfarkt	338
3	F10	Dehnung von verengten Herzkranzgefäßen mit einem Ballonkatheter (= PTCA) bei Patienten mit akutem Herzinfarkt	271
4	F44	Invasive Diagnostik (z. B. Herzkatheter) bei Verschlusskrankheiten der Herzkranzgefäße	251
5	F71	Nicht schwere Herzrhythmusstörung oder Erkrankung der Erregungsleitungsbahnen des Herzens	131
6	F62	Herzermüdung, d.h. Unvermögen des Herzens, den erforderlichen Blutausswurf aufzubringen (= Herzinsuffizienz) oder Kreislaufkollaps	94
7	F66	Verkalkung / Verhärtung der Herzkranzgefäße	92
8	F16	Dehnung von verengten Herzkranzgefäßen mit einem Ballonkatheter (= PTCA) bei Patienten ohne akuten Herzinfarkt, jedoch ohne Einpflanzung einer Metallprothese (= Stent)	90
9	F41	Invasive Diagnostik (z. B. Herzkatheter) bei Kreislauferkrankungen mit akutem Herzinfarkt	80
10	F24	Einpflanzen eines Herzschrittmachers, Zweikammersystem	64
11	F27	Behandlung von Herzrhythmusstörungen durch Ausschaltung der Herzstrukturen, die die Rhythmusstörung verursachen, über einen Herzkatheter	35
12	F67	Bluthochdruck	33
13	Z63	Sonstige Nachbehandlung	33
14	F74	Schmerzen in der Brust oder im Brustbereich	30
15	F60	Kreislauferkrankungen mit akutem Herzinfarkt, ohne invasive kardiologische Diagnostik (z. B. Herzkatheter)	29
16	F69	Krankheiten der Herzklappen	29
17	F72	In kurzer Zeit zunehmende anfallartige Schmerzen der Herzgegend (= Instabile Angina pectoris)	27
18	F12	Einpflanzen eines Herzschrittmachers, Einkammersystem	21
19	F70	Schwere Herzrhythmusstörung oder Herzstillstand	21
20	F75	Sonstige Krankheiten des Kreislaufsystems (z. B. Herzschwäche durch Aussackung einer / beider Herzkammern (= dilatative Kardiomyopathie)	20
21	F42	Elektrophysiologische Diagnostik (z. B. Katheteruntersuchung, bei der EKG direkt aus dem Herzen abgeleitet wird, EPU) am Herzen bei Kreislauferkrankungen ohne akuten Herzinfarkt	13

Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	ICD-10 3-stellig	Text	Fallzahl
1	I25	Chronische Durchblutungsstörung des Herzens	592
2	I21	Akuter Herzinfarkt	393
3	I20	Schmerzen in der Herzgegend (Angina pectoris)	345
4	I48	Vorhofflattern und Vorhofflimmern als Herzrhythmusstörung	159
5	I50	Herzschwäche (Herzinsuffizienz)	124
6	R07	Schmerzen des Halses und des Brustkorbes	103

7	I47	Anfallsweises Herzjagen (plötzliche Phase mit zu schnellem Herzschlag, 150-220/min)	73
8	I35	Nichtreumatische Aortenklappenkrankheiten	59
9	Z03	Ärztliche Beobachtung und Beurteilung von Verdachtsfällen	50
10	I44	Unterbrechung der Erregungsleitung des Herzens (atrioventrikulärer Block und Linksschenkelblock)	48
11	I49	Sonstige Herzrhythmusstörungen	45
12	I10	Bluthochdruck, ohne bekannte Ursache	45
13	I42	Erkrankung des Herzmuskels mit Funktionsstörung	33
14	Z48	Nachbehandlung nach herzchirurgischem Eingriff	33
15	I11	Erkrankung des Herzens durch Bluthochdruck	31
16	I34	Nichtreumatische Mitralklappenkrankheiten (Herzklappe zw. linkem Vorhof und Kammer)	28

Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	OPS-301 4-stellig	Text	Fallzahl
1	1-275	Linksherz-Katheteruntersuchung über Arterien	1.729
2	1-279	Andere Katheteruntersuchungen an Herz und Gefäßen	1.612
3	8-837	Geschlossener Gefäßeingriff (durch Haut und Gefäß hindurch) an Herz und Herzkranzgefäße	1.340
4	3-052	Ultraschalluntersuchung des Herzens (über eine Spiegelung) durch die Speiseröhre hindurch	212
5	1-272	Kombinierte Links- und Rechtsherz-Katheteruntersuchung	194
6	1-632	Spiegelung der Speiseröhre, Magen und Zwölffingerdarm	123
7	1-265	Untersuchung der elektrischen Funktion des Herzens mit Herzkatheter	116
8	1-273	Rechtsherz-Katheteruntersuchung	105
9	5-377	Einpflanzen eines Herzschrittmachers und eines einsetzbaren automatischen Herzelektroschockgerätes (AICD)	104
10	8-900	Narkose mit Gabe des Narkosemittels über eine Vene	53
11	1-268	Zuordnung der elektrischen Funktion zum Herzorgan über Herzkatheteruntersuchung	50
12	5-378	Entfernung, Wechsel und Korrektur eines Herzschrittmachers und eines einsetzbaren automatischen Herzelektroschockgerätes (AICD)	42
13	8-835	Gewebeabtragung als Behandlung von Herzrhythmusstörungen mit zu schnellem Herzschlag	39

Mindestens Top-5 der ambulanten Operationen (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	EBM-Nr. (vollständig)	Text	Fallzahl
1	5120	Herzkatheteruntersuchung mit Koronarangiographie, einschl. aller Begleitleistungen, ggf. einschl. Gerinnungsuntersuchungen (z. B. aktivierte Gerinnungszeit), Kontrastmitteleinbringung(en), selektiver Darstellung auch bei Patienten mit einem oder mehreren	265

3. Allgemeine Chirurgie

Das operative Spektrum der Abteilung für Allgemein- und Viszeralchirurgie umfasst sämtliche Operationen der Bauchorgane, der Schilddrüse, der Körperoberfläche und Proktologie mit Ausnahme der Transplantationschirurgie. Die Schwerpunkte der Abteilung liegen auf den Gebieten der operativen Therapie von bösartigen Tumoren und entzündlichen Erkrankungen des Magen- und Darmtraktes (Magen, Dün- und Dickdarm sowie Mastdarm), der Versorgung von Brüchen der Bauchwand und von Schilddrüsenerkrankungen. Ein besonderer Schwerpunkt der Abteilung liegt auf dem Gebiet der laparoskopischen bzw. endoskopischen Operationen („Schlüssellochchirurgie“). Diese minimal-invasiven kameraunterstützten Operationstechniken erlauben ein besonders gewebeschonendes Vorgehen. Über kleinste Hautschnitte werden Spezialkameras und Instrumente im Bauchraum bzw. der Bauchwand eingesetzt. Mit diesen Verfahren werden ca. 80-85 % der Blinddarmentfernungen, 90-95 % der Gallenblasenentfernungen, 30 % der Leistenbrüche und 25 % der Sigmaresektionen durchgeführt. Daraus resultiert für den Patienten eine schnellere Rekonvaleszenz und kurze Liegezeit im Krankenhaus.

Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

Bezeichnung
Bauchchirurgie
Schilddrüsenchirurgie
Chirurgie der Körperoberfläche
Proktologie

Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Bezeichnung
Dickdarmchirurgie
Hernienchirurgie
Endoskopische Operationen

Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

Bezeichnung
Allgemeine Sprechstunden
Unterbringungsmöglichkeit von Begleitpersonen

Mindestens die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG 3-stellig	Text	Fallzahl
1	G07	Blinddarmentfernung	177
2	G09	Operationen von Eingeweidebrüchen (= Hernien), die am Leisten- oder Schenkelkanalband austreten	173
3	H08	Gallenblasenentfernung mittels Schlüsselloch-Operation (=lapraskopische Gallenblasenentfernung)	172
4	G02	Große Operationen an Dünn- oder Dickdarm	118
5	J11	Sonstige Operationen der Haut, Unterhaut oder weiblichen Brust	109
6	G48	Dickdarmspiegelung	73
7	G04	Durchtrennung abschnürender Verwachsungen vom Bauchfells	61
8	G08	Operationen von Eingeweidebrüchen (= Hernien), die an Bauchwand oder Nabel austreten	59
9	G11	Sonstige Operation am After	50
10	G67	Speiseröhrentzündung, Magen-Darm-Infekt oder verschiedene Krankheiten der Verdauungsorgane	50

Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	ICD-10 3-stellig	Text	Fallzahl
1	K80	Gallensteine	185
2	K35	Akute Entzündung des Blinddarmes	178
3	K40	Leistenbruch	173
4	K57	Erkrankung des Darmes mit sackförmigen Ausstülpungen der Darmwand	103
5	K56	Darmverschluss durch Lähmung des Darmes und durch ein Hindernis im Darm ohne Eingeweidebruch	97
6	L02	Hautabszess, Furunkel und Karbunkel	95
7	C18	Dickdarmkrebs	75
8	K43	Bauchwandbruch (mittlerer oder seitlicher)	47
9	R10	Schmerzen des Bauches und des Beckens	46
10	Z08	Nachuntersuchung nach Behandlung wegen Krebs	39
11	A46	Wundrose	33
12	I84	Hämorrhoiden	32
13	K42	Nabelbruch	29
14	L05	Äußere blind endende Fistel in der Medianlinie der Kreuz-Steißbein-Region	28
15	K52	Sonstige nichtansteckende Entzündung des Magen-Darmes und Dickdarmes	24
16	K60	Haut- und Schleimhauteinriss im Bereich des Afters und des Enddarmes	20
17	D17	Gutartiges Geschwulst des Fettgewebes	15
18	C20	Mastdarmkrebs	14
19	K29	Magenschleimhautentzündung und Schleimhautentzündung des Zwölffingerdarmes	14
20	K55	Gefäßkrankheiten des Darmes	14
		...	
23	C16	Magenkrebs	12

Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	OPS-301 4-stellig	Text	Fallzahl
1	1-650	Spiegelung des Dickdarmes	197
2	5-470	Blinddarmentfernung	192
3	8-931	Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf, mit Messung des zentralen Venendruckes	189
4	5-511	Gallenblasenentfernung	188
5	5-530	Verschluss eines Leistenbruches	186
6	5-469	Andere Operationen am Darm	162
7	5-894	Lokales Herausschneiden von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut	152
8	1-632	Spiegelung der Speiseröhre, Magen und Zwölffingerdarm	133
9	5-455	Teilentfernung des Dickdarmes	93
10	1-440	Gewebeentnahme (über ein Endoskop) an oberem Verdauungstrakt, Gallengängen und Bauchspeicheldrüse	75
11	1-654	Spiegelung des Enddarmes	60
12	1-444	Gewebeentnahme (über ein Endoskop) an unteren Verdauungstrakt	53
13	5-536	Verschluss eines Narbenbruches	46
14	1-642	Darstellung (retrograde) der Gallen- und Bauchspeicheldrüsenwege als Untersuchung über eine Spiegelung	43
15	5-534	Verschluss eines Nabelbruches	39
16	5-513	Operationen über eine Spiegelung an den Gallengängen	38
17	5-541	Eröffnung des Bauchraumes und des Raumes hinter der Bauchhöhle	36
18	5-493	Operative Behandlung von Hämorrhoiden	32

Mindestens Top-5 der ambulanten Operationen (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	EBM-Nr. (vollständig)	Text	Fallzahl
1	2106	Exzision einer großen Geschwulst oder eines Schleimbeutels	37
2	2145	Eröffnung eines tiefliegenden Abszesses oder Exzision eines Karbunkels	12
3	2151	Verschiebeplastik zur Deckung eines Hautdefektes	8

4. Unfallchirurgie

Die Klinik beschäftigt sich mit der Versorgung unfallverletzter Patienten, der Behandlung von Unfallfolgen, der Chirurgie der Hand und der wiederherstellenden Chirurgie bei Schäden des Bewegungsapparates.

Ein Schwerpunkt in diesem Bereich bildet die Gelenkchirurgie und die sogenannte wiederherstellende Chirurgie der Gelenkfunktion. Im Rahmen der unfallchirurgischen Versorgung werden Notfälle aller Schweregrade Tag und Nacht behandelt. Zur Notfalldiagnostik stehen neben der konventionellen Röntgendiagnostik die Computertomographie und die sogenannte digitale Subtraktionsangiographie (DSA) zur Beurteilung verletzter Gefäße zur Verfügung.

Die Versorgung unfallverletzter Patienten wird durch einen 24stündigen Anwesenheitsdienst gesichert. Es besteht ständige Operationsbereitschaft für Notfälle. Die Klinik ist zum D-Arzt- und Verletzungsartenverfahren zugelassen.

Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

Bezeichnung
Primäre und sekundäre Versorgung Unfallverletzter
Unfallchirurgie inkl. Wirbelsäulen- und Beckenchirurgie
Handchirurgie

Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Bezeichnung
Wiederherstellung der Gelenkfunktion
Gliedmaßenverlängerung

Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

Bezeichnung
Allgemeine Sprechstunden
Spezialsprechstunden für spezifische Patientengruppen
Unterbringungsmöglichkeit von Begleitpersonen

Mindestens die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG 3-stellig	Text	Fallzahl
1	I23	Operation zur Entfernung von Schrauben oder Platten an sonstigen Körperregionen; jedoch nicht an Hüfte oder Oberschenkel	354
2	I32	Komplexe Operationen an Handgelenk oder Hand	268
3	I13	Operationen am Oberarm, am Schienbein, am Wadenbein oder am Sprunggelenk	240
4	I31	Komplexe Operationen an Ellenbogengelenk oder Unterarm	180
5	I18	Sonstige Operationen an Kniegelenk, Ellenbogengelenk oder Unterarm	159
6	I08	Sonstige Operationen an Hüftgelenk oder Oberschenkel (z. B. geschlossene Knochen-Wiederausrichtung bei Brüchen)	71
7	I27	Operationen am Weichteilgewebe (z. B. an Gelenkbändern und Sehnen sowie an Schleimbeuteln)	71
8	I20	Operationen am Fuß	58
9	I03	Hüftgelenkersatz, Versteifung des Hüftgelenks oder Wiederholungsoperationen an der Hüfte bei komplizierteren Krankheiten (z. B.. bei Hüftgelenkverschleiß)	51
10	B06	Operationen bei Lähmung, deren Ursache im Gehirn liegt (= zerebrale Lähmung), Muskelschwunderkrankung oder sonstiger Nervenerkrankung	44

Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	ICD-10 3-stellig	Text	Fallzahl
1	S52	Knochenbruch des Unterarmes	292
2	S82	Knochenbruch des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes	231
3	S62	Knochenbruch im Bereich des Handgelenkes und der Hand	194
4	S42	Knochenbruch im Bereich der Schulter und des Oberarmes	162
5	S72	Knochenbruch des Oberschenkels	100
6	S92	Knochenbruch des Fußes [ausgenommen oberes Sprunggelenk]	66
7	M84	Veränderungen der Knochenkontinuität (lückenlose Oberfläche)	59
8	G56	Nervenschädigung eines Nervens der oberen Gliedmaße	45
9	S66	Verletzung von Muskeln und Sehnen in Höhe des Handgelenkes und der Hand	45
10	M23	Verletzung von Strukturen innerhalb des Kniegelenkes	44
11	M17	Erkrankung des Kniegelenkes	42
12	M65	Entzündung der Gelenkinnenhaut und Sehnenscheidenentzündung	42
13	M19	Sonstige Erkrankung von Gelenken	34
14	S83	Ausrenken, Verstauchung und Zerrung des Kniegelenkes und von Bändern des Kniegelenkes	33
15	S43	Verrenkung, Verstauchung und Zerrung von Gelenken und Bändern des Schultergürtels	31

Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	OPS-301 4-stellig	Text	Fallzahl
1	5-787	Entfernung von Knochenvereinigungsmaterial (Osteosynthesematerial)	620
2	5-790	Geschlossene Wiedereinrichtung eines Knochenbruches oder Epiphysenlösung mit Knochenvereinigung	322
3	5-794	Operative Wiedereinrichtung eines Mehrfragment-Knochenbruches im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens mit Knochenvereinigung	300
4	5-812	Operation (durch Gelenkspiegelung) am Gelenkknorpel und an den Gelenkzweischenscheiben (Menisken)	108
5	5-793	Operative Wiedereinrichtung eines einfachen Knochenbruches im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens	100
6	5-840	Operationen an Sehnen der Hand	98
7	5-786	Knochenvereinigung	92
8	5-796	Operative Wiedereinrichtung eines Mehrfragment-Knochenbruches an kleinen Knochen	84
9	5-810	Korrektur-Operation (durch Gelenkspiegelung) am Gelenk	82
10	5-056	Freilegung (von Verwachsungen) und Druckentlastungsoperation eines Nerven	81
11	5-784	Verpflanzung und Verlagerung von Knochen	74
12	5-781	Knochendurchtrennung und Knochendurchtrennung zur Korrektur	69
13	5-783	Entnahme eines Knochenstückes zur Verpflanzung	65
14	5-820	Einpflanzung eines künstlichen Hüftgelenkes	60
15	5-842	Operationen an Muskelhüllen (Faszien) der Hohlhand und der Finger	58
16	5-782	Ausschneiden und (Teil-)Entfernung von erkranktem Knochengewebe	58
17	5-841	Operationen an Bändern der Hand	50
18	5-811	Operation (durch Gelenkspiegelung) an der Gelenkkapselinnenhaut	50

Mindestens Top-5 der ambulanten Operationen (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	EBM-Nr. (vollständig)	Text	Fallzahl
1	2275	Operation des Karpal- oder Tarsaltunnelsyndroms mit Dekompression von Nerven oder Spaltung der Loge de Gyon, ggf. einschl. Neurolyse und/oder Tendosynovektomie und/oder Entfernung benigner Neubildungen	15
2	2362	Entfernung von Osteosynthesematerial (z. B. Platten) aus einem kleinen Knochen	15
3	2227	Sehnenscheidenradikaloperation (Tendosynovektomie), ggf. mit Entfernung von vorspringenden Knochenteilen und Sehnenverlagerung	14
4	2361	"Entfernung von Stellschrauben, tastbaren Einzelschrauben oder von Kirschnerdrähten aus einem Knochen nach Aufsuchen durch Schnitt oder Entfernung eines Fixateur extern"	13
5	2363	Entfernung von Osteosynthesematerial (z. B. Platten) aus einem großen Knochen	9

5. Gefäßchirurgie

In der Abteilung für Gefäßchirurgie werden alle Erkrankungen des Blutgefäßsystems, d.h. alle Krankheiten des arteriellen und venösen Systems, behandelt. Dies geschieht in enger Zusammenarbeit mit der radiologischen, internistischen und anästhesiologischen Abteilung.

Das Operationsspektrum umfasst Eingriffe an der Halsschlagader, der Hauptschlagader des Bauchraums, der oberen und der unteren Extremität (Ausschälplastiken und Bypässe), Anlage von Shunts bei dialysepflichtigen Patienten und Krampfaderoperationen.

In enger Zusammenarbeit mit der radiologischen Abteilung stehen neben den operativen Verfahren auch modernste interventionelle Therapiemöglichkeiten (Ballondilatationen, Stent-Einlagen) für die Behandlung von Gefäßverengungen und Gefäßverschlüssen zur Verfügung. Hierdurch kann oftmals eine größere Operation aufgeschoben werden.

Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

Bezeichnung
Gefäßchirurgie mit Ausnahme der thorakalen Aorta
Schmerztherapie
Wundsprechstunde
Eigenblutspende

Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Bezeichnung
Revaskularisation der peripheren unteren Extremität
Gefäßchirurgische Behandlung des diabetischen Fußsyndroms
Anlage von Dialyse-Shunts

Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

Bezeichnung
Allgemeine Sprechstunden
Patienteninformationsmaterial: Faltblätter, Broschüren zu Krankheitsbildern und interventionellen/operativen Verfahren
Spezialsprechstunden für spezifische Patientengruppen
Unterbringungsmöglichkeit von Begleitpersonen

Mindestens die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG 3-stellig	Text	Fallzahl
1	F14	Operationen an Blutgefäßen ohne Herz-Lungen-Maschine, jedoch nicht: große Wiederherstellungsoperationen	301
2	F08	Große Operationen an Blutgefäßen ohne Herz-Lungen-Maschine (z. B. Operationen an der Bauchaorta oder sonstigen großen Schlagadern)	150
3	F65	Erkrankung der Blutgefäße an Armen oder Beinen	148
4	F20	Entfernung von Krampfadern	90
5	B04	Operationen an den Halsgefäßen (z. B. Operationen bei Verengung der Halsschlagader)	66
6	F19	Sonstige Eingriffe mit einem Herzkatheter am Herzen (z. B. Aufdehnung von Blutgefäßen im Bauchraum mit einem Ballon)	43
7	L09	Sonstige Behandlungen (z. B. Blutwäsche) bei Krankheiten der Harnorgane (z. B. Nierenversagen)	42
8	F63	Venengefäßverschlüsse (v. a. an den Beinen)	32
9	F11	Beinamputation aufgrund einer Kreislauferkrankung - nicht jedoch Amputation der Fußzehen - mit Operation an Blutgefäßen	27
10	F13	Amputationen an Händen, Armen oder Fußzehen aufgrund einer Kreislauferkrankung	23

Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	ICD-10 3-stellig	Text	Fallzahl
1	I70	Blutgefäßverkalkung	631
2	I83	Krampfadern der unteren Gliedmaßen	102
3	I65	Verschluss und Verengung von arteriellen Blutgefäßen vor dem Gehirn gelegen ohne daraus folgenden Gehirnfarkt	79
4	N18	Chronische Einschränkung der Nierenfunktion	53
5	I74	Blutgerinnsel eines arteriellen Blutgefäßes und Gefäßverschluss	37
6	I80	Erkrankung venöser Gefäße, Blutgerinnsel, Entzündung, Entzündung mit Blutgerinnselbildung	34
7	T81	Komplikationen bei Eingriffen, anderenorts nicht eingeordnet	24
8	I71	Umschriebene krankhafte Wandausbuchtung der Hauptschlagader und Fehllumenbildung (Dissektion)	18
9	I72	Sonstige Umschriebene krankhafte Wandausbuchtung der Hauptschlagader	10
10	T82	Komplikationen durch Ersatzstücke (Prothesen, Implantate, Transplantate) im Herzen und Gefäßen	7

Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	OPS-301 4-stellig	Text	Fallzahl
1	8-836	Geschlossener Gefäßeingriff (durch Haut und Gefäß hindurch)	603
2	5-381	Ausschälen einer verschlossenen oder verengten Arterie	323
3	5-385	Unterbindung, Herausschneiden und Ausschälen (Ziehen) von Krampfadern	197
4	5-393	Anlegen eines anderen Umgehungskreislaufes an Blutgefäßen	157
5	5-380	Einschneiden, Entfernung eines Gefäßpfropfes und Blutpfropfes von Blutgefäßen	125
6	8-854	Nierenersatzverfahren außerhalb des Körpers (Blutwäsche)	85
7	5-865	Abtrennen und Absetzen des Fußes im Gelenk	81
8	5-894	Lokales Herausschneiden von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut	67
9	5-394	Erneute Operation (Korrektur) einer Blutgefäßoperation	63
10	8-931	Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf, mit Messung des zentralen Venendruckes	58

Mindestens Top-5 der ambulanten Operationen (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	EBM-Nr. (vollständig)	Text	Fallzahl
1	2850	Anlage eines arterio-venösen Shunts zur Hämodialyse	69
2	2862	Crossektomie und/oder Exstirpation der Vena saphena magna, ggf. einschl. der Vena saphena parva, ggf. einschl. Exstirpation oder subfaszialer Ligatur von Seitenastvarizen oder insuffizienten Perforansvenen	61
3	2821	Implantation eines permanenten Zuganges (Port) zu einem Gefäß oder Implantation eines intrathekalen Katheters, ggf. zusätzlich zur Leistung nach Nr. 2162"	16

6. Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Wir führen alle in dem Fachgebiet üblichen Operationsverfahren durch (außer Schwangerschaftsabbrüche). Neben der speziellen Descensuschirurgie (bei Senkungen der Gebärmutter, der Scheide, der Blase oder des Darms) ist die moderne Tumorchirurgie (bei Krebserkrankungen der Gebärmutter, der Eierstöcke oder der Vulva) eines unserer Spezialgebiete. Die Geburtshilfe wird familienorientiert geführt. Es finden alle gängigen Gebärmethode Anwendung.

Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

Bezeichnung
Facharzt 24 Std. in der Abteilung
Fortbildungsangebote für Patienten bzw. Öffentlichkeit (z.B. Geburtsvorbereitungskurse, Diabetesschulung, et cet.)
Minimal-invasive Eingriffe
Misgav-Ladach-Kaiserschnitt

Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Bezeichnung
Brustzentrum

Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

Bezeichnung
Allgemeine Sprechstunden
Patienteninformationsmaterial: Faltblätter, Broschüren zu Krankheitsbildern und interventionellen/operativen Verfahren
Rooming in
Spezialsprechstunden für spezifische Patientengruppen
Unterbringungsmöglichkeit von Begleitpersonen
Geburtsvorbereitungskurse
Stillberatung

Mindestens die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG 3-stellig	Text	Fallzahl
1	P67	Neugeborenes, Aufnahmegewicht über 2499 g, ohne größeren operativen Eingriff oder Langzeitbeatmung	629
2	O60	Normale Entbindung	483
3	O01	Kaiserschnitt	209
4	O65	Sonstige vorgeburtliche stationäre Aufnahme	202
5	N04	Gebärmutterentfernung, jedoch nicht wegen Gebärmutterkrebs	115
6	O64	Wehen die nicht zur Geburt führen	106
7	O40	Fehlgeburt mit Gebärmutterdehnung, Ausschabung, Absaugen oder Schnittentbindung	103
8	J62	Krebserkrankungen der weiblichen Brust	93
9	O62	Drohende Fehlgeburt	84
10	N07	Sonstige Gebärmutter- oder Eileiteroperationen; jedoch nicht wegen Krebs (z. B. Eierstockzysten, gutartige Gebärmuttergeschwülste =Myom)	80

Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	ICD-10 3-stellig	Text	Fallzahl
1	Z38	Lebendgeborene nach dem Geburtsort	683
2	O70	Dammriss unter der Geburt	155
3	C50	Krebs der Brustdrüse	141
4	O36	Betreuung der Mutter wegen sonstiger festgestellter oder vermuteter Komplikationen beim ungeborenen Kinde	126
5	O80	Spontangeburt eines Einlings	117
6	O47	Unnütze Wehen	96
7	D25	Gutartiges Geschwulst der glatten Gebärmuttermuskulatur	93
8	N83	Nichtentzündliche Krankheiten der Eierstöcke, der Eileiter und des Lig. latum uteri	84
9	O20	Blutung in der Frühschwangerschaft	84
10	O71	Sonstige Verletzungen unter der Geburt	65
11	O02	Sonstige abnorme Empfängnisprodukte	63
12	O68	Komplikationen bei Wehen und Geburt durch Gefahrenzustand des ungeborenen Kindes	47
13	O82	Kaiserschnitt	37
14	O69	Komplikationen bei Wehen und Geburt durch Nabelschnurkomplikationen	35

Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	OPS-301 4-stellig	Text	Fallzahl
1	5-758	Wiederherstellung weiblicher Geschlechtsorgane nach Riss, nach einer Geburt [Dammriss]	242
2	5-749	Anderer Kaiserschnitt	208
3	1-471	Gewebeentnahme (ohne Einschnitt) an der Gebärmutter Schleimhaut	141
4	5-683	Entfernung der Gebärmutter	123
5	5-690	Ausschabung der Gebärmutter als Behandlung	118
6	8-910	Infusion und Einspritzen von Substanzen zur Schmerztherapie in den Epiduralraum (außerhalb der äußeren Haut des zentralen Nervensystems)	88
7	1-672	Spiegelung der Gebärmutter	75
8	8-542	Nicht aufwendige Chemotherapie	74
9	5-651	Lokales Ausschneiden und Gewebeerstörung von Gewebe des Eierstockes	67
10	5-870	Teilweises (brusterhaltende) Herausschneiden der Brustdrüse und Gewebeerstörung von Brustdrüsengewebe ohne Lymphknotenentfernung der Achselregion	57
11	1-694	Bauchspiegelung zur Untersuchung	44
12	5-704	Scheidenraffung und Verengung der Muskellücke im Beckenboden (Beckenbodenplastik)	39
13	5-653	Entfernung von Eierstock und Eileiter	37
14	5-469	Anderere Operationen am Darm	29
15	5-671	Ausschneiden eines Gewebekegels aus dem Gebärmutterhals	28
16	1-650	Spiegelung des Dickdarmes	26
	1-661	Spiegelung der Harnröhre, -blase	25
18	5-728	Geburt mit Hilfe einer Saugglocke	25
19	5-740	Kaiserschnitt (klassische Schnittführung)	25
20	5-756	Entfernung zurückgebliebenen Mutterkuchens (nach der Geburt)	25

Mindestens Top-5 der ambulanten Operationen (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	EBM-Nr. (vollständig)	Text	Fallzahl
1	1104	Abrasio der Gebärmutterhöhle und des Gebärmutterhalskanals, ggf. einschl. Entfernung von Polypen oder Fremdkörpern, ggf. einschl. Aufbereitung des Gewebematerials zur histologischen Untersuchung	42
2	1060	Ausräumung einer Blasenmole oder einer missed abortion	26
3	1111	Hysteroskopie, einschl. hysteroskopisch durchgeführter intrauteriner Eingriffe	23

7. Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde

Die HNO-Abteilung wird als Belegabteilung geführt. Das Spektrum umfasst:

- schonende endoskopische Nasen- und Nasennebenhöhlenoperationen
- mikrochirurgische Operationsverfahren zur Gehörverbesserung bei Kindern
- mikroskopisch gestützte Eingriffe im Kehlkopf- und Schlundbereich
- Mandel- und Polypen-(Rachenmandel-)Operationen
- plastische Formkorrektur im Gesichts- und Halsbereich sowie der Ohren

Mindestens die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG 3-stellig	Text	Fallzahl
1	D11	Mandeloperation	87
2	D10	Verschiedene Operationen an der Nase	42
3	D14	Operationen bei Krankheiten und Störungen des Ohres, der Nase, des Mundes oder des Halses, ein Belegungstag	29
4	D06	Operationen an Nasennebenhöhlen, Warzenfortsatz oder aufwändige Operationen am Mittelohr	13
5	D66	Sonstige Krankheiten an Ohr, Nase, Mund oder Hals (z. B. Hörsturz, Tinnitus)	11
6	D09	Verschiedene Operationen an Ohr, Nase, Mund oder Hals	4
7	901	Ausgedehnter operativer Eingriff ohne Bezug zur Hauptdiagnose	1
8	D13	Nasenmuschelbehandlung (=Polypentfernung) oder kleiner Einschnitt ins Trommelfell mit Einlegen eines Paukenröhrchens	1
9	D68	Krankheiten an Ohr, Nase, Mund oder Hals, ein Belegungstag	1

Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	ICD-10 3-stellig	Text	Fallzahl
1	J35	Chronische Krankheiten der Gaumen- und Rachenmandeln	113
2	J34	Sonstige Krankheiten der Nase und der Nasennebenhöhlen	52
3	J38	Krankheiten der Stimmlippen und des Kehlkopfes, anderenorts nicht eingeordnet	11
4	J32	Chronische Nasennebenhöhlenentzündung	5
5	H65	Nichteitrige Mittelohrentzündung	4
6	H72	Loch im Trommelfell	1
7	H80	Verknöcherung des Innenohres, auf Ohrknöchelchen übergreifend (Otosklerose)	1
8	Q17	Sonstige angeborene Fehlbildungen des Ohres	1
9	T81	Komplikationen bei Eingriffen, anderenorts nicht eingeordnet	1

Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	OPS-301 4-stellig	Text	Fallzahl
1	5-281	Gaumen-Mandel-Entfernung	66
2	5-214	Gewebeentfernung unterhalb der Schleimhaut und Wiederherstellung der Nasenscheidewand	49
3	5-285	Rachenmandel-Entfernung	33
4	5-282	Gaumen-Mandel- und Rachenmandel-Entfernung	26
5	5-215	Operationen an der unteren Nasenmuschel [Concha nasalis]	22
6	5-200	Eröffnung der Paukenhöhle durch Einstich des Trommelfells	14
7	5-222	Operation am Siebbein und an der Keilbeinhöhle	10
8	1-421	Gewebeentnahme (ohne Einschnitt) am Kehlkopf	9
9	5-217	Wiederherstellungsoperationen der äußeren Nase	5
10	5-221	Operationen an der Kieferhöhle	5

Mindestens Top-5 der ambulanten Operationen (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	EBM-Nr. (vollständig)	Text	Fallzahl
1	1485	Adenotomie (Entfernung der Rachenmandel)	123
2	1557	Anlage einer Paukenhöhlendrainage (Inzision des Trommelfells mit Entleerung der Paukenhöhle und Einlegen eines Verweilröhrchens), als selbständige Leistung	113
3	1548	Entfernung eines oder mehrerer Polypen aus dem Gehörgang und/oder der Paukenhöhle, ggf. in mehreren Sitzungen	112

III. Fachabteilungsübergreifende Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

Ambulante Operationen nach §115b SGB V Gesamtzahl (nach absoluter Fallzahl) im Berichtsjahr

Ambulante Operationen nach §115b SGB V (Erbrachte Anzahl): 1.200

Mindestens Top-5 der ambulanten Operationen (nach absoluter Fallzahl) im Berichtsjahr

Rang	EBM-Nr. (vollständig)	Text	Fallzahl
1	5120	Herzkatheteruntersuchung mit Koronarangiographie, einschl. aller Begleitleistungen, ggf. einschl. Gerinnungsuntersuchungen (z. B. aktivierte Gerinnungszeit), Kontrastmitteleinbringung(en), selektiver Darstellung auch bei Patienten mit einem oder mehreren	265
2	1485	Adenotomie (Entfernung der Rachenmandel)	123
3	1557	Anlage einer Paukenhöhlendrainage (Inzision des Trommelfells mit Entleerung der Paukenhöhle und Einlegen eines Verweilröhrchens), als selbständige Leistung	113
4	2850	Anlage eines arterio-venösen Shunts zur Hämodialyse	69
5	2862	Crossektomie und/oder Exstirpation der Vena saphena magna, ggf. einschl. der Vena saphena parva, ggf. einschl. Exstirpation oder subfaszialer Ligatur von Seitenastvarizen oder insuffizienten Perforansvenen	61

Fachgebiet/Klinken mit Hochschulambulanz gemäß §117 SGB V

Nein

Psychiatrische Institutsambulanz gemäß §118 SGB V

Nein

Sozialpädiatrisches Zentrum gemäß § 119 SGB V

Nein

Personalqualifikation im Ärztlichen Dienst (Stichtag 31.12. Berichtsjahr)

	Abteilung	Anzahl der beschäftigten Ärzte insgesamt	Anzahl Ärzte in der Weiterbildung	Anzahl Ärzte mit abgeschlossener Weiterbildung
0100	Innere Medizin	13	10	3
0300	Kardiologie	3	1	2
1500	Allgemeine Chirurgie	10	7	3
1600	Unfallchirurgie	9	3	6
1800	Gefäßchirurgie	3		3
2400	Frauenheilkunde und Geburtshilfe	9	4	5
2600	Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde	2		2
	Gesamt	49	25	24

Anzahl Ärzte mit Weiterbildungsbefugnis (gesamtes Krankenhaus): 8

Personalqualifikation im Pflegedienst (Stichtag 31.12. Berichtsjahr)

	Abteilung	Anzahl der Beschäftigten Pflegekräfte insgesamt	Anteil der examinierten Krankenschwestern/-pfleger (3 Jahre)	Anteil der Krankenschwestern/-pfleger mit entsprechender Fachweiterbildung (3 Jahre plus Fachweiterbildung)	Anteil Kranken-Pflegehelfer /in (1 Jahr)
0100	Innere Medizin	51	84,3 %	0,0 %	15,7 %
0300	Kardiologie	25	84,0 %	0,0 %	16,0 %
1500	Allgemeine Chirurgie	25	84,0 %	12,0 %	4,0 %
1600	Unfallchirurgie	41	85,4 %	7,3 %	7,3 %
1800	Gefäßchirurgie	27	85,2 %	7,4 %	7,4 %
2400	Frauenheilkunde und Geburtshilfe	40	87,5 %	2,5 %	10,0 %
2600	Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde	2	100,0 %	0,0 %	0,0 %
	Gesamt	211	85,3 %	4,3 %	10,4 %

IV. Qualitätssicherung

Das St. Vinzenz-Hospital beteiligt sich an der gesetzlich vorgeschriebenen Qualitätssicherung nach § 137 SGB V. Darüberhinaus sind durch die Teilnahme am Disease Management-Programm (DMP) Koronare Herzerkrankung Qualitätssicherungsmaßnahmen ergriffen.

Externe Qualitätssicherung nach §137 SGB V

Zugelassene Krankenhäuser sind gesetzlich zur Teilnahme an der externen Qualitätssicherung nach § 137 SGB V verpflichtet. Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden Qualitätssicherungsmaßnahmen (Leistungsbereiche) teil:

Leistungsbereich	Leistungs- bereich wird erbracht	Teilnahme an der externen Qualitäts- sicherung	Dokumentations- rate Krankenhaus	Dokumentations- rate Bundes- durchschnitt
(09/1) Herzschrittmacher- Erstimplantation	Ja	Ja	104,44	95,48
(09/2) Herzschrittmacher- Aggregatwechsel	Ja	Ja	152,63	100,00
(09/3) Herzschrittmacher- Revision/-Explantation	Ja	Ja	40,91	74,03
(10/2) Karotis-Rekonstruktion	Ja	Ja	104,05	95,55
(12/1) Cholezystektomie	Ja	Ja	108,15	100,00
(15/1) Gynäkologische Operationen	Ja	Ja	53,05	94,65
(16/1) Geburtshilfe	Ja	Ja	100,28	99,31
(17/1) Hüftgelenknahe Femurfraktur (ohne subtrochantäre Frakturen)	Ja	Ja	116,18	95,85
(17/2) Hüft-Endoprothesen- Erstimplantation	Ja	Ja	100,00	98,44
(17/3) Hüft- Totalendoprothesen-Wechsel	Ja	Ja	100,00	92,39
(17/5) Knie- Totalendoprothesen- Erstimplantation (TEP)	Ja	Ja	100,00	98,59
(17/7) Knie- Totalendoprothesen-Wechsel	Nein	Nein		97,38
(18/1) Mammachirurgie	Ja	Ja	107,23	91,68
(21/3) Koronarangiografie / Perkutane transluminale Koronarangioplastie (PTCA)	Ja	Ja	112,91	99,96
(DEK) Pflege: Dekubitusprophylaxe mit Kopplung an die Leistungsbereiche 1, 8, 9, 11, 12, 13, 15, 19	Nein	Nein		100,00
(HCH) Isolierte Aortenklappenchirurgie	Nein	Nein		100,00
(HCH) Isolierte Koronarchirurgie	Nein	Nein		100,00
(HCH) Kombinierte Koronar- und Aortenklappenchirurgie	Nein	Nein		100,00
(HTX) Herztransplantation	Nein	Nein		94,26
Gesamt			99,4	

Qualitätssicherung beim ambulanten Operieren nach §115 b SGB V

Eine Aufstellung der einbezogenen Leistungsbereiche findet im Qualitätsbericht im Jahr 2007 Berücksichtigung.

Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht (§112 SGB V)

Qualitätssicherungsmaßnahmen bei Disease Management - Programmen (DMP)

Bezeichnung
Vollzeitstelle Kardiologie
Teamsitzungen 14-tägig
Regelmäßige Schulungen (mind. 1x pro Jahr)
Schulungsraum für mindestens 8 Personen
>2000 Herzkatheteruntersuchungen/Jahr
24-Stunden-Bereitschaft für Notfallindikationen
Teilnahme an der Qualitätssicherung BQS, Qualitätsziele erfüllt
Kooperation mit Zentrum für Herzchirurgie
Kooperation mit Schwerpunktpraxis Nuklearmedizin
Zertifizierte Fortbildung KHK des ärztlichen Personals
Qualifizierte Fortbildung KHK des nichtärztlichen Personals
Teilnahme an Qualitätszirkel mit Haus- und Fachärzten zu KHK

V. Mindestmengen

Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach §137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V

Lebertransplantation

Mindestmenge Krankenhaus: 10

Erbracht: Nein

Nierentransplantation

Mindestmenge Krankenhaus: 20

Erbracht: Nein

Komplexe Eingriffe am Organsystem Ösophagus

Mindestmenge Krankenhaus: 5

Mindestmenge pro Arzt: 5

Erbracht: Nein

Komplexe Eingriffe am Organsystem Pankreas

Mindestmenge Krankenhaus: 5

Mindestmenge pro Arzt: 5

Erbracht: Nein

Stammzelltransplantation

Mindestmenge Krankenhaus: 10

Erbracht: Nein

Ergänzende Angaben bei Nicht-Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach §137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V

Systemteil

I. Qualitätspolitik

Qualitätsmanagement-Ansatz des Hauses

Das St. Vinzenz-Hospital hat sich für ein umfassendes Qualitätsmanagement mit Zertifizierung nach den Richtlinien der KTQ entschieden, da es sich hierbei um ein krankenhausspezifisches Verfahren handelt.

Im Rahmen einer "Kick-Off"-Veranstaltung, zu der alle Mitarbeiter des Krankenhauses eingeladen waren, wurde das Projekt vorgestellt und die Mitarbeiter zur Teilnahme an der Qualitätszirkelarbeit eingeladen. Anschließend wurden Mitarbeiter ausgewählt, in einem lizenzierten KTQ-Training ausgebildet und in interdisziplinär zusammengesetzte Arbeitsgruppen eingeteilt. Die Arbeitsgruppen hatten die Aufgabe, vorgegebene Abschnitte des KTQ-Fragenkatalogs abzuarbeiten und gegebenenfalls Vorschläge zur Restrukturierung von Prozessen zu unterbreiten. Die Arbeitsgruppen werden durch den Projektleiter koordiniert, Vorschläge werden zur weiteren Verwertung an den Lenkungsausschuss weitergeleitet. Die Evaluation der Selbstbewertung erfolgte im Dezember 2004, die Fremdbewertung ist für Juli 2005 vorgesehen.

Qualitätsphilosophie

Die Qualitätspolitik des St. Vinzenz-Hospitals ist auf die Förderung der Patienten- und Kundenzufriedenheit, der Wirtschaftlichkeit und der Mitarbeiterzufriedenheit ausgerichtet. Alle wesentlichen Aktivitäten unseres Krankenhauses sollen Inhalt der Qualitätspolitik sein und dazu beitragen, den Bestand unseres Hauses langfristig zu sichern und Arbeitsplätze zu erhalten. Unser wichtigstes Anliegen ist eine qualitativ hochwertige Versorgung der Patienten in Diagnostik und Therapie. Die Transparenz über diese Qualität ist unseres Erachtens für Patienten, Mitarbeiter und Kostenträger von weitreichender Bedeutung. Diese Grundhaltung ist in den Leitlinien des Krankenhauses niedergelegt und prägt den täglichen Umgang mit den Patienten, die Zusammenarbeit der Mitarbeiter und die Art und Weise der Führung.

Qualitätsziele

Die Ziele werden durch die Geschäftsführung und Betriebsleitung vorgegeben und gemeinsam mit allen Mitarbeitern verfolgt. Es ist sichergestellt, dass die Ziele bei allen Mitarbeitern als Leitlinie für ihr Handeln bekannt sind.

Personalentwicklung

Entsprechend der Qualitätsphilosophie betreibt das St. Vinzenz-Hospital eine Personalentwicklung, um seine Ziele zu erreichen. Neben der Ausbildung zu Krankenpflegeberufen in der Louise-von-Marillac-Schule, liegen Weiterbildungsermächtigungen im ärztlichen Bereich vor.

Folgende Weiterbildungsermächtigungen liegen vor:

Innere Medizin	60 Monate
Chirurgie	42 Monate
Schwerpunkt Gefäßchirurgie	18 Monate
Schwerpunkt Viszeralchirurgie	24 Monate
Schwerpunkt Unfallchirurgie	36 Monate
Schwerpunkt Handchirurgie	12 Monate
Gynäkologie	60 Monate
Spez. operative Gynäkologie	24 Monate
Anästhesie	36 Monate
Radiologische Diagnostik	36 Monate

Das St. Vinzenz-Hospital ist Ausbildungsbetrieb zum Kaufmann/-frau im Gesundheitswesen.

In allen Bereichen und Abteilungen wird Mitarbeitern die Möglichkeit zur Fortbildung gegeben, für die das Krankenhaus bei Bedarf die Kosten übernimmt. So befanden sich 2004 Mitarbeiter in der Weiterbildung zur Fachschwester/-pfleger für Anästhesie und Intensivmedizin sowie zur Operationsfachschwester/-pfleger.

Im Verbund mit den anderen Krankenhäusern der Hospitalvereinigung St. Marien, findet die innerbetriebliche Fortbildung statt. Diese ist berufsgruppenspezifisch als auch -übergreifend.

Partnerschaften

Das St. Vinzenz Hospital ist eine Säule im Trägerverbund der Hospitalvereinigung St. Marien GmbH (HSM) die in Köln noch die Krankenhäuser Heilig Geist-Krankenhaus, Köln-Longerich, St. Franziskus Hospital, Köln-Ehrenfeld und St. Marien-Hospital, Köln-Zentrum, betreibt.

Die Krankenhaus-GmbH's handeln im Rahmen einer dezentralen Organisation selbständig und eigenverantwortlich. Trotzdem kommt es zu ständig wachsender Kooperation, gewährleistet durch die einheitliche Willensbildung unter Federführung der HSM, in deren Geschäftsleitung die Krankenhaus-Geschäftsführer einbezogen sind. So werden vielfältige Ressourcen freigesetzt, es kommt zur gegenseitigen Befruchtung und einem Höchstmaß an Innovation. Durch die abgestimmten Leistungsstrukturen können nahezu alle medizinischen Leistungen auf hohem Niveau innerhalb des Verbundes angeboten werden.

Enge Kooperationen bestehen mit der niedergelassenen Ärzteschaft. So haben eine pathologische Gemeinschaftspraxis und die Notarztgemeinschaft Köln-Nord ihren Sitz auf dem Krankenhausgelände bzw. im Krankenhausgebäude.

Die Laborleistungen werden ebenfalls in Kooperation mit einer niedergelassenen Gemeinschaftspraxis für Labormedizin im St. Vinzenz-Hospital erbracht.

Die Krankenpflegeausbildung erfolgt durch die Louise von Marillac-Schule, eine Gemeinschaftsschule für inzwischen 8 Krankenhäuser in Köln und Umgebung. Weitere Kooperationen bestehen mit externen Dienstleistern, z. B. in der Gebäudereinigung und in der Wäscheversorgung.

II. Qualitätsmanagement und dessen Bewertung

Strukturelle Voraussetzungen zur Erreichung der Qualitätsziele

Das St. Vinzenz-Hospital errichtet geeignete Strukturen bei Personal, Kommunikation (EDV), apparativ-technischer Ausstattung im medizinischen Bereich und im baulichen Bereich um seine Qualitätsziele zu erreichen. So bilden wir kontinuierlich unser Personal fort, um den Wissensstand den aktuellen Anforderungen anzupassen. Um einen hohen internen und externen Kommunikationsstand zu gewährleisten, bauen wir seit 2003 unser Klinikinformationssystem fortwährend aus.

Baulich wurde das St. Vinzenz-Hospital ständig weiter entwickelt. Die meisten Stationen und Patientenzimmer liegen in dem 1928 erstellten und laufend modernisierten Gebäudeteil. Sie gliedern sich in 1, 2 und 3-Bettzimmer, die heute größten Teils mit Sanitärzellen ausgestattet sind. Der Funktionstrakt wurde 1990/1991 neu erstellt. Hier befinden sich der Zentral-OP mit vier Sälen, die Intensivstation, die Radiologie, die Notfallaufnahme und Ambulanz sowie die Liegendanfahrt. Ab Sommer 2005 wird ein Hubschrauberlandeplatz in Betrieb gehen.

QM-Verantwortlicher

Die Verantwortung für das Qualitätsmanagement wird im St. Vinzenz-Hospital durch die Geschäftsführung als oberste Leitung wahrgenommen. Sie ist für den Aufbau, Erhalt und Ausbau des QM-Systems verantwortlich. Die Geschäftsführung gibt die Ziele vor, die nach Herunterbrechen in die Abteilungen von den Abteilungsleitern und Bereichsverantwortlichen mit ihren Mitarbeitern umgesetzt werden. Die Geschäftsführung sorgt für die Bereitstellung der notwendigen Ressourcen. Alle Mitarbeiter sind verpflichtet, sich an qualitätsfördernden und -sichernden Maßnahmen zu beteiligen.

Qualitätskonferenzen

Im St. Vinzenz-Hospital bestehen folgende Kommissionen, Sitzungen und Arbeitsgruppen mit der Funktion einer Qualitätskonferenz:

1. Lenkungsgruppe Qualitätsmanagement
2. Qualitätszirkel mit den Themen
 - Patientenorientierung
 - Mitarbeiterorientierung
 - Sicherheit im Krankenhaus
 - Informationswesen
 - Führung
 - Umfassendes Qualitätsmanagement
3. Sitzung der Krankenhausbetriebsleitung mit den Chefärzten
4. Abteilungsleitersitzung
5. Stationsleitersitzung
6. Hygienekommission

7. Arbeitssicherheitskommission

8. Ethikkommission

9. Arbeitskreise zu den Themen

- Einführung und Fortentwicklung Informationstechnologie
- Pauschalisiertes Entgeltsystem (DRG-Arbeitsgruppe)

QM-Beauftragter

Im Rahmen der Einführung eines QM-Systems und dessen Zertifizierung nach den Richtlinien der KTQ wurde die Stabsstelle Medizincontrolling um den Bereich Qualitätsmanagement erweitert. Der QM-Beauftragte ist gleichzeitig Projektleiter "Einführung QM". Die Stabsstelle ist dem Geschäftsführer direkt unterstellt. Die Aufgaben des QM-Beauftragten sind:

- Unterstützung der Geschäftsführung bei der Einführung des Qualitätsmanagementsystems
- Unterstützung der Geschäftsführung bei der Qualitätsplanung durch Erarbeitung von Qualitätszielen
- Ermittlung von Qualitätsindikatoren
- Koordinierung der Projekt- und Arbeitsgruppen
- Durchführung von Maßnahmen zur Qualitätsprüfung, z. B. Zertifizierung
- Rechenschaftsbericht zu QM-Aktivitäten, z. B. Erstellen des Qualitätsberichts

Qualitätsbewertung

Das St. Vinzenz-Hospital hat sich im Berichtszeitraum keiner Fremdbewertung des Qualitätsmanagementsystems unterzogen. Die Visitation (Fremdbewertung) nach KTQ ist für Juli 2005 durch die DIOMEDES Cert GmbH vorgesehen.

III. Qualitätsmanagementprojekte im Berichtszeitraum

Weiterentwicklung Pflegestandards

QM-Projektname	Weiterentwicklung Pflegestandards
Kurzbeschreibung	Kontinuierliche Weiterentwicklung der Pflegestandards
Abteilung	Alle medizinischen Abteilungen
Verantwortlicher	Pflegedienstleitung
Projektziel	Anpassung der Pflegestandards an Expertenstandards und Leitlinien der Fachgesellschaften
Zeitraum	Kontinuierlicher Prozess

Elektronische Pflegedokumentation

QM-Projektname	Elektronische Pflegedokumentation
Kurzbeschreibung	Pflegedokumentation in der elektronischen Patientenakte
Abteilung	Alle Abteilungen
Verantwortlicher	Stv. Pflegedienstleitung
Projektziel	Langfristige Umstellung der Papierdokumentation auf elektronische Dokumentation
Zeitraum	Seit 01.10.2003
Ergebnis/Zwischenstand	Alle Mitarbeiter in der EDV-Dokumentation unterwiesen Dokumentation Dekubitus erfolgt EDV-gestützt

Qualitätsmanagement nach KTQ

QM-Projektname	Qualitätsmanagement nach KTQ
Kurzbeschreibung	Selbstbewertung des Qualitätsmanagements und Zertifizierung nach KTQ
Abteilung	Gesamtes Krankenhaus
Verantwortlicher	Qualitätsmanagement-Beauftragter
Projektziel	Zertifizierung des bestehenden Qualitätsmanagements nach KTQ
Zeitraum	Seit 15.12.2003
Ergebnis/Zwischenstand	Abschluss der Selbstbewertung und Workshop zur Ergebnisdarstellung am 17.12.2004.

Risikomanagement

QM-Projektname	Risikomanagement Unfallchirurgie
Kurzbeschreibung	Re-Audit des Risk-Management in der Unfallchirurgie (Ärztlicher Dienst, Pflegedienst, OP, Anästhesie, Ambulanz)
Abteilung	Unfallchirurgie, Anästhesie, OP-Abteilung
Verantwortlicher	Leiter Finanz- und Rechnungswesen
Projektziel	1. Weitere Risikominimierung 2. Bestehen Re-Audit 3. Senkung bzw. Stabilisierung der Haftpflichtprämie
Zeitraum	01.01.2004 – 30.06.2004
Ergebnis/Zwischenstand	Beide Ziele erreicht

Zambo

QM-Projektname	Zambo
Kurzbeschreibung	Entwicklung neuer Strukturen für die Behandlung ambulanter Patienten mit Entlastung des stationären Bereichs
Abteilung	Alle Abteilungen mit Leistungserbringung nach §115b SGB V
Verantwortlicher	Dr. Gausepohl, Ltd. OA Unfallchirurgie; Herr Claus, Medizincontrolling
Projektziel	Räumliche Trennung von stationärer Behandlung und Verfahren nach §115b SGB V
Zeitraum	Seit 01.01.2004
Ergebnis/Zwischenstand	Ergebnispräsentation 06/2004, zur Zeit in der weiteren Beratung.

IV. Weitergehende Informationen

Verantwortliche für den Qualitätsbericht:

Geschäftsführung
Geschäftsführer Herr Dieter Kesper
Sekretariat: Frau Ohrem/Frau Hilden
Telefon: 0221/7712 322

Verwaltungsleitung
Verwaltungsdirektor Herr RA Wilhelm Schmitz
Sekretariat: Frau Ohrem/Frau Hilden
Telefon: 0221/7712 322

Pflegedienstleitung
Frau Sabine Hanowski
Telefon: 0221/7712 259

Ärztlicher Direktor
Herr Prof. Dr. Dietmar Pennig
Sekretariat: Frau Rehfeld
Telefon: 0221/7712 172

Erstellung und Koordination
Leiter Medizincontrolling
Herr Carsten Claus
Telefon: 0221/7712 296

Ansprechpartner Qualitätsmanagement:
Medizincontrolling und Qualitätsmanagement
Herr Carsten Claus
Telefon: 0221/7712 4132
Herr Matthias Roßwog
Telefon: 0221/7712 296

Links:

<http://www.vinzenz-hospital.de>
<http://www.cellitinnenhaeuser.de>